

Hörschädigungen vom Säuglings- bis ins Seniorenalter -aktuelle Erkenntnisse und ihre Bedeutung für die logopädische Praxis im Überblick

Vortragende/r

Karen Reichmuth

Diplom- Lehr- und Forschungslogopädin

Universitätsklinikum Münster (UKM)

Klinik für Phoniatrie- und Päaudiologie und Cochlea Implantat Centrum Münsterland des UKM

Kurzbeschreibung

Zweck/Ziele

Das Altersspektrum als auch die Heterogenität von Patienten mit Hörschädigung, die eine logopädische Intervention benötigen, wird zusehends größer. Der Vortrag wird daher exemplarisch zu folgenden zwei Patientengruppen einen Überblick geben:

Methode/Vorgehen

- Einerseits erfolgt ein Update zum (inter-)nationalen Forschungsstand zum Spracherwerb der Kinder der „neuen Generation“, die nach Früherkennung der Hörschädigung durch das Universelle Neugeborenen Hörscreening heranwachsen (versorgt mit Hörgeräten oder Cochlea Implantaten/ CI). Vor diesem Hintergrund werden LogopädInnen für typische linguistische Stärken und spezifische, audiogen bedingte Stolpersteine im Spracherwerb dieser Kinder mit Hörschädigung (ohne Zusatzbeeinträchtigungen) sensibilisiert. Auch wird die mittlerweile (inter-)national als kritisch bewertete Verwendung des „Höralters“ als Referenz für die Entwicklungsbeurteilung beleuchtet.
- Andererseits erfolgt ein Einblick in die logopädischen Möglichkeiten, die Rehabilitation nach CI-Versorgung bei erworbener Hörschädigung bei Erwachsenen am Wohnort fortzusetzen. Neben der Verbesserung des Hörens, ist dabei die Verbesserung der sozialen Teilhabe wesentliches Reha-Ziel, insbesondere für die wachsende Anzahl an Patienten in hohem Alter. Des Weiteren wird eine modellgeleitete Rehabilitation des Hörens skizziert und ihre Umsetzung, exemplarisch, auch mit einigen neuen Hörtrainingsprogrammen/ APPS vorgestellt.

Ergebnis

[entfällt bei Überblicksvortrag]

Schlussfolgerung

Der Beitrag verdeutlicht, dass die neuen Entwicklungen im Bereich der logopädischen Interventionen von Patienten mit Hörschädigung, sowohl im Kinder- als auch im Erwachsenenalter die Anwendung und das Angebot logopädischer Expertise aus anderen Störungsbildern und Therapiebereichen erfordern.

Relevanz für die logopädische Praxis

Fallbeispiele geben jeweils Einblick in die Praxis und zeigen auf, wie die dargelegten Erkenntnisse in der logopädischen Therapie und der Eltern- bzw. Angehörigenarbeit praktisch umgesetzt werden können

Mitautor/innen Abstract

Literatur

Fachjournals

1. Yoshinaga-Itano C, Sedey AL, Mason CA, et al. . (2020)

Pediatrics. . Early Intervention, Parent Talk, and Pragmatic Language in Children With Hearing Loss, 146(Supplement_3): e20200242F

2. Tomblin JB, Harrison M, Ambrose SE, Walker EA, Oleson JJ, & Moeller MP. (2015)

Ear and Hearing. Language outcomes in young children with mild to severe hearing loss, 36(Suppl. 1): 76– 91

3. Ching, T. Y. C., Dillon, H., Leigh, G., & Cupples, L.. (2018)
International Journal of Audiology. Learning from the longitudinal outcomes of children with hearing impairment (LOCHI) study: Summary of 5-year findings and implications , 57: 105–S111
4. Clark JH, Yeagle J, Arbaje AI, Lin FR, Niparko JK, Francis HW. (2012)
Journal of the American Geriatrics Society.. Cochlear implant rehabilitation in older adults: Literature review and proposal of a conceptual framework, 60(10): 1936-45.
5. Zahnert Thomas, Mürbe Dirk . (2017)
Laryngo-Rhino-Otology. Kochleaimplantatversorgung von Kindern und Erwachsenen, 96: 396–419
6. Reichmuth, K., Hofmann, R.; Brinkheetker, S., Am Zehnhoff, A.; Neumann, K.. (2020)
German Medical science (egms). Soziale Teilhabe von Senior*innen nach mehrjähriger Hörführung mit Cochlea-Implantaten, www.egms.de/static/de/meetings/dgpp2020/20dgpp20.shtml: doi: 10.3205/20dgpp20

Buchbeiträge

1. Reichmuth, Karen (2018)
Kommunikationsorientierte-sprachspezifischer Therapie nach Karen Reichmuth. In: Wachtlin, B. & Bohnert, A. Kindliche Hörstörungen in der Logopädie. Stuttgart: Thieme Verlag- Forum Logopädie

Herausgeber Sammelbände

keine Angaben

Interessenskonflikt

keine Angaben